

Johann Christoph Nürnberger, Schlosser (1692), erwarb am 21. September 1692 zu Freiberg das Meisterrecht.

Johann Friedrich Knöschler, Schlosser (1699—1741), Sohn Johann oder Hans Knöschlers, des Schlossers, besaß das Haus Nonnengasse 13, gegenwärtig im Besitz des Herrn Stellmacher Pönzsch.¹ Er ward 1699 Meister und Bürger in Freiberg, ward von 1728 an Obermeister der Schlosserzunft, ein sehr angesehener Meister, Ratschlosser und wahrscheinlich Schlosser fürs Bergamt.

Zur Tätigkeit. Er kommt ernstlich in Frage als Verfertiger für die unten beschriebene Truhe im Museum, deren Deckelschloß mit 14 Fallen Bewunderung erregt. (Vergl. Leihgaben des Bergamtes.)

Heinrich Fleißner der jüngere, Degenmacher (1700—52), wird Obermeister der Langmesserschmiede 1716 und dürfte etwa 1700 Meister geworden sein. 1752 ist er nicht mehr Obermeister und wohl verstorben.

George Drömer oder Trommer, Degenmacher (1705—39), 1707 bis 1739 besaß er das Haus Erbische Straße 15, welches gegenwärtig Herr Glasermeister Horn inne hat.² 1705—06 besaß er ein Haus im Petriertel.

Zacharias Franck oder Franke, Hufschmied in Oberbobrißsch (1706—40), gehört der Freiburger Schmiedezunft an, war ein viel beschäftigter Meister, dem eine große Anzahl Lehrlinge eingeschrieben werden, der aber auch durch Strenge bekannt war. 1740 spricht er seinen Sohn los.³

Zur Tätigkeit. Ihm ist jedenfalls ein ansehnliches Grabkreuz zuzuschreiben, welches sich früher auf dem Oberbobrißscher Friedhof befand, auf dessen Inschrifttafel noch der Name Franke und . . . iedt zu lesen war.

Johann Gottfried Attenberger, Büchsenmacher (1713—54), wohnte anfangs im Hause seines Vaters Hans Attenberger (vergl.!), hatte aber von 1713—54 das Haus Herderstraße 3, gegenwärtig im Besitze des Herrn Schlossermeister Hänzel, inne.⁴

Georg Friedrich Wolff, Büchsenmacher (1722—62), besaß von 1722—62 das Haus Kaufhausgasse 7. Er gehörte der vereinigten Zunft der Schlosser, Sporer, Büchsen- und Uhrmacher an.⁵

Zur Tätigkeit. Er stand seit 1728—60 in Diensten des Rates als Pfleger der städtischen Rüstkammer. 1730 und 1753 wurde er erinnert, die Gewehre sorgfältig zu putzen. In gleicher Zeit hatte er als städtischer Seigersteller auch die Stadtuhr zu versorgen.⁶

¹) R. A. Geschoßb. ²) R. A. Geschoßb. Nikolai. ³) A. A. A. c. 45, 1.
⁴) R. A. Geschoßb. ⁵) Geschoßb. Petri. ⁶) R. A. Matr. 1670.